

Imperator Caesar Radowulfus Augustus grüßt seine treuen Ritter zu Drachenbrukk!

Wir sind froh und stolz, Euch zu verkünden: Erfolgreich haben wir ein großes Werk vollbracht, indem wir uns eine neue Legion aufgebaut, die des Reiches Bestand an der Silesenfront mehret, sichert und kolonisiert! - auf, dass wir aus diesem Barbarenland nimmer mehr Sorgen erfahren sondern vielmehr Wohlstand und Einkünfte aufbauen. Erfolgreich so denn auch kehrten wir von unserem Feldzug gegen die Petschenegen zurück, wohl begründet darauf vertrauend, dass die treuen Kämpen unseres Reiches Orden ihre Aufgabe dorten gründlich erfüllen werden.

So dann nehmen wir Eure Berichte über neuerliche Bedrohungen zur Ägirssee besorgt zur Kenntnis und bestätigen sogleich auch unseren positiven, auf Verbündung gerichteten Kontakt zur brüderlichen Krone Merowiens. Wohl denn begrüßen und billigen wir Euren Entschluß, für die kommende Saison zu den Waffen zu rufen und gegen die Abtrünnigen von Sassenburg und ihre unedlen Verbündeten zu rüsten. Wir wännen uns darob gut aufgestellt und bestätigen Euch deshalb unsere volle Unterstützung aus Hohenfurth und, so die Götter wollen, auch von Xandern aus gen Sassenburg!

Wir haben derweil zu Hohenfurth von Euren herbeigeeilten Rittern Lars und Pfalzgraf Uriel sowie von unserm teuren Commissarius Corbinian gar viel von Euch zu hören bekommen, dabei aber auch unerfreulichen Bericht.

Wir wollen aber vorab betonen, dass wir an unserer Huld für Euch festhalten wollen und ebenso weiter an Eure tiefe Treue und Liebe zu uns glauben wollen! Dennoch wohnt es einem solchen Verhältnis wohl inne, daß Unstimmigkeiten vorkommen, und diese gilt es zu beseitigen. So hat uns getroffen, es entbrannte unter Euch Gefestigten im Bunde ein Streit und drohte Euch gar zu spalten. Deshalb rügen wir Euch alle, die einen, weil sie ohne Weitsicht und Klarheit etwas vorangetrieben, die andern, weil sie wohl des lieben Friedens Willen stille gehalten haben. Die Gründe also liegen darin, daß Ihr Euch in Euren sonst so festen Reihen uneins seit über die Dinge um die bei Euch so dienstvollen Commilitones Draconis genannten Brüder und Schwestern. Aber das ist kein Wunder, denn wir können hier bisweilen festhalten, daß es von uns aus keine Erlaubnis oder Verbriefung oder beglaubigte Regelung für eine Gründung oder Tätigkeit einer so oder ähnlich genannten Bruderschaft oder Orden auf unserem Reichsland zu Drachenbrukk und in den von Euch und verbündeten Kräften eroberten Gebieten gibt. Daß Eure Brüder den Segen der Kirche haben, beruhigt uns immerhin ein Stück weit.

So wie wir es hier im Berichte hören, und es die Euren Ritter Uriel und Lars bestätigen, sehen wir, daß wir um eine Regelung der Dinge um Eurer Bruderschaft oder Ordens nicht umhin kommen, auf daß sie sich weiter verdienstvoll um die Belange der Pilger auf Euren Straßen kümmern und diese auf Seereisen ins Heilige Land schirmen können und nicht weiter Quell für Streit unter Euch seien! Dafür stehen wir als Hausherr ein! Denn es soll nicht so sein, daß eine solche Einung oder Bruderschaft in unserm Kronland tätig ist, zudem auch noch bewaffnet, ohne daß wir dies ausdrücklich und verbrieft gut heißen. Die bisherigen Verdienste um das Heil der Pilger zu Drachenbrukk und auf ihren Gefahren zur See und auch im Heiligen Lande erkennen wir somit ausdrücklich an und wollen sie gerne dabei weiter fördern.

Wir wollen jedoch nicht, daß die Führung und Leitung der Commiliten zumindest in unserm Reichsland und in dem von Euch für uns neu gewonnenen Gebieten eine trennende Sache unter Euch Rittern des Reiches ist, und dabei sich gar zu etwas Eigenem formiert, was abseits Eures Amtes für das Reich und unsere Krone steht, und wo derweil die einen das Sagen hätten, und die anderen von Euch, dort in unserm Reichsland, etwa nicht. In unserm

Reichsland seid nur Ihr Reichsritter die Gewaltigen und Entscheidenden, die das Amte darüber innehalten, und zwar nur als die solchen Reichsritter die Ihr jeher seid! Somit ist es für uns unerheblich und auch nicht von Wert, ob der eine einen Bruderrock trägt und der andere nicht: Ihr Reichsritter habt auf unseres Reiches Land und in Euren angetrauten Gütern das Sagen über jegliche Bruderschaft oder jeglichen Orden, welcher stets nur von uns dortselbst geduldet bleibt. Es dürfte ja nicht sein, daß ein jeglicher von Euch im Bruderrocke mittels diese Brüder gar in die andern Güter Weisungen erteilt oder gar hineinregierte. Ob es denn nun einen von Euch Rittern zierte, abseits der anderen einen Bruderrock zu tragen, muß er stets selber wissen und mit seinem Gewissen ausmachen, da wir nicht einen Orden kennen, der seinen Rittern erlaubte zugleich etwas anderes zu sein als ein Ordensritter. Wir betrachten Euch also weiter und bisweilen als unsere Reichsritter, bis daß einer von Euch seinen Abschied einreichte, um sich endgültig dem Ordensleben zu verschreiben.

Wir wollen daher auch nicht erlauben, daß von unserm Reichsgut und den von Euch für uns gewonnenen Gebieten wesentlicher Bestand abgetrennt und fremd überantwortet wird an Einungen, Orden oder Bruderschaften und somit der Weisung von Euch Reichsritter als Ganze entwiche. Verwundert jedoch erfahren wir glaubhaft zu hören, daß von Euch so bereits verfahren wurde, indem Ihr die heut so genennete Katlenburg, die einstge Stammburg unseres schlimmen Verräters an unserer Majestät und ein Symbol unseres Sieges, an diese Bruderschaft der Commilitones Draconis vergabt habt. Abseits davon bestätigen wir jetzt aber und hiermit Eure im Einvernehmen mit unserm getreuen Reichsgrafen Haug getroffenen Regelungen im gesamten übrigen Gebiete der einstigen Stierheimer, so auch, was die Verfassung von Elging anbelangt und die Neugründung eines zweiten Hafens dort, was uns gefällt. So nehmet aber einsteilen von uns hin, die Weisung, die Katlenburg und ihr Versorgungsgebiet zur Verwaltung an einen einvernehmlich von Euch bestimmten Würdigen unter unserm Banner und nicht das eines Ordens zu vergeben, wofür wir Euch sonst gerne helfend und bis auf weiteres den hochverdienten Pfalzgrafen Uriel anempfehlen wollen, so Einung nicht fändet. Den Pfalzgrafen Uriel bestimmen wir gleichwohl und hiemit zu unserem Commissarius in den neu eroberten Gebieten, auf daß er bis zu unserm Kommen darüber wache, daß dorten unsere Interessen gewahrt werden.

Herr Corbinian hat mitsamt Ritter Lars derweil unsern Befehl, in Drachenbrukk daselbst zu erheben, was auf unserm Krongut womöglich an die Commilitones Draconis vergabt sein sollte, um uns dieses zur abschließenden hausherrlichen Regelung vorzulegen. Bei dieser Aufgabe sollen alle Reichsritter zu Händen sein!

Wir nehmen hiezu jetzt den Herren Uriel, Lars und Corbinian die Eide ab, sehr darüber zu wachen, dass diese Gebote bis zu unserem Kommen eingehalten werden. Sodann werden wir also zu Regelungen kommen, die künftig derartige Verwerfungen und Gefährdungen wie die jetzt unter Euch Erlebten, verhindern werden. Und wir fordern Euch in Eurer verantwortlichen Gänze dazu auf, solche neuen Regelungen für die verdienstvollen Brüder an den Pilgern und Kreuzfahrern auf ihren Wegen zu finden, die nicht im Widerspruch zu unserm Gesagten stehen und unser Wohlwollen finden werden. Wir vertrauen auf Eure unverbrüchliche Gefolgschaft im geeinten Dienste an Recht und Ordnung unter unserer Krone so wie Ihr auf unsere Huld vertrauen könnt, und wir freuen uns auf dieser Feste stehend sehr, im neuen Jahre mit Euch Hof zu halten, wenn schon nicht zum Märzfeld, so vielleicht siegreich endlich an Toxanderns Gestaden!

Gegeben to Hohenfurth Anfang Octobris AA 866 Eurer AD 92
Radowulfus Imp.

Zeugen und Empfänger zu treuen Händen: Ritter Lars, Pfalzgraf Uriel, Corbinian
Commissarius